

20.07.2022

Kleine Anfrage 181

der Abgeordneten Andreas Keith und Enxhi Seli-Zacharias AfD

Meldestellen für queerfeindliche und rassistische Vorfälle – auch bei Kindern?

Das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration NRW wird Meldestellen für queerfeindliche und rassistische Vorfälle einrichten. Es sollen künftig auch Vorfälle erfasst werden, die unterhalb der Strafbarkeitsgrenze liegen.

Das Ziel von Ministerin Paul lautet: „Diskriminierung sichtbarer zu machen und das sogenannte Dunkelfeld zu erhellen.“ Es sei die Aufgabe, „Vorfälle zu dokumentieren, anonymisiert auszuwerten und vorzustellen.“ [...] „Mit diesem bundesweit einzigartigen System von Meldestellen wollen wir insbesondere auch die Diskriminierungsvorfälle registrieren, die unterhalb der Strafbarkeitsgrenze liegen und deswegen nicht in den polizeilichen Statistiken erfasst werden. Damit bekommen wir ein noch umfassenderes Bild und können wichtige Schlüsse für Intervention und Prävention ziehen. Ich freue mich, dass wir für die vier weiteren Meldestellen erfahrene und gut vernetzte Träger gefunden haben, die sich jetzt um den Aufbau der Einrichtungen kümmern“, erklärte Ministerin Paul.¹

Wir fragen die Landesregierung:

1. Ab welchem Alter können Menschen die Meldestellen nutzen?
2. Was passiert mit einer Meldung, wenn diese ein strafwürdiges Verhalten beinhaltet?
3. Inwiefern werden eingereichte Meldungen auf Richtigkeit oder Plausibilität überprüft?
4. Inwiefern werden Daten über „Täter“ bzw. „Täterprofile“ erhoben?
5. Inwieweit werden Täter-Opfer-Beziehungen in der anonymisierten Auswertung berücksichtigt?

Andreas Keith
Enxhi Seli-Zacharias

¹ <https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/queerfeindlichkeit-gruene-ministerin-plant-meldestelle-unterhalb-der-strafbarkei-80709978.bild.html>